

Transkript Evaluation 03 – Pre-Test Questionnaire

Datum: 03.09.2020

Uhrzeit: 11:51 – 12:03

T: Testdurchführer

P: Proband

T: Okay. Dann kommen wir inhaltlich ins Thema rein. Meine erste Frage dazu ist so altersbedingte Einschränkungen, so das Typische, Sehen, Hören, Bewegung. Da würde mich interessieren, wie Sie das so erleben. Ob Sie sagen würden, Sie sind eingeschränkt oder sind Sie noch voll fit? Gibt es irgendetwas, was Sie nicht mehr machen können oder so etwas? Was fällt Ihnen dazu ein?

P: Ich bin seit einigen Wochen nicht mehr richtig gehfähig.

Kommentiert [JF1]: Schwere einer Einschränkung

T: Okay.

P: Der Arzt hat mir beschrieben, das sei eine Stenose. Und ich denke mal oder ich habe schon einen Operationstermin und den will ich auch natürlich einhalten. Das ist die Einschränkung und das tut mir auch leid. Ich habe immer gerne auch noch Handball, Fußball gespielt und so weiter und das geht einfach gar nicht mehr. Selbst wenn ich spazieren gehe, dann ist das so ein naja, das tut dann weh bis in die Waden. Und aber ich denke, wenn ich operiert werde, dass dann auch die Einschränkung wieder behoben wird [lacht].

Kommentiert [JF2]: Schwere einer Einschränkung

Kommentiert [JF3]: Umgang mit einer Einschränkung

Kommentiert [JF4]: Auswirkungen einer Einschränkung

Kommentiert [JF5]: Gewohnheiten

Kommentiert [JF6]: Auswirkungen einer Einschränkung

Kommentiert [JF7]: Auswirkungen einer Einschränkung

Kommentiert [JF8]: Umgang mit einer Einschränkung

T: Ja, ist schön.

P: Denn das ist ja der Hintergrund überhaupt.

T: Ja, wunderbar.

P: Nein, hören, sehen, ja Brillenträger klar. Aber ich werde ja nun bald 78, also von daher ist das, finde ich das schon in Ordnung.

Kommentiert [JF9]: Hilfsmittel

Kommentiert [JF10]: Akzeptanz von Hilfsmitteln

T: Ich habe ja selber auch eine Brille. Das weiß nur fast niemand, der mich kennt, weil ich die nur zum Autofahren tragen muss. Das waren so irgendwie 0,2 Dioptrien oder so etwas, so im Alltag habe ich dann gedacht, lohnt sich nicht.

P: Ja.

T: Okay. Wie ist das mit dem städtischen Umfeld, da wo Sie wohnen? Die Umgebung. Was nehmen Sie da so wahr an Angeboten draußen, sozusagen Einkaufen, Einzelhandel, Kirche, Vereine? Was machen Sie so?

P: Ja, Kirche auch sehr gerne. Aber in Odenkirchen sind wir, also ich noch nicht so heimisch geworden. Wir besuchen beide andere Kirchen im Stadtgebiet Mönchengladbach und das ist gut. Da sind wir bekannt. Wir machen auch Freizeiten mit, und Odenkirchen, ja, muss ich einfach sagen, gefällt mir die Pastorin nicht. Ich habe mal mit ihr eine Auseinandersetzung gehabt und ich glaube, da ist sie mir immer noch böse darüber, weil mir die Bewohner und Mitarbeiter des Altenheims Pixbusch - kennen Sie das, wenn ich das so sage?

Kommentiert [JF11]: Religion

Kommentiert [JF12]: Lebensumstände im Quartier

Kommentiert [JF13]: Gewohnheiten

Kommentiert [JF14]: Angebote im Quartier (Soziales)

Kommentiert [JF15]: Persönliche Konflikte

Kommentiert [JF16]: Persönliche Konflikte

T: Ich war da noch nicht, nein.

P: Ist städtisches Altenheim in Odenkirchen. Haben mir dann mal gesagt: Können Sie nicht mal dafür sorgen, dass auch zu uns mal ein Pfarrer kommt und Gottesdienst hält und so weiter? Und dann habe ich die Pastorin darauf angesprochen und dann hat sie mir groß und breit erzählt, wie viel sie zu tun hat und so weiter und dass das einfach doch nicht möglich wäre. Und dann habe ich ihr wohl gesagt,

Kommentiert [JF17]: Angebote im Altenheim

Kommentiert [JF18]: Persönliche Konflikte

dann will ich hier mal im Kirchenkreis fragen, vielleicht haben die eine Antwort darauf. Da ist ihr etwas eingefallen. Und seitdem [lacht], also so dass auch da die Andachten immer stattfinden. Und ja, wenn wir uns sehen, also ganz selten mal, vielleicht auf dem Wege, dann ist das so, dass wir uns ganz nett unterhalten, aber die Predigt bringt mir nichts.

Kommentiert [JF19]: Institutionen/Hierarchien

Kommentiert [JF20]: Persönliche Konflikte

T: Okay.

P: Ja. Sonst mit Einkäufen, das ist in der Nähe. Ein bisschen weiter fahren wir auch mit dem Auto zum Einkaufen. Wir gehen gerne und viel spazieren. Mit den Fahrrädern habe ich es nicht. Ich bin, als ich in Odenkirchen eingezogen bin, habe ich für mich erstmal so erlebt, dass alles in Odenkirchen/ wenn man auf das Fahrrad/ es geht immer berghoch.

Kommentiert [JF21]: Angebote im Quartier (Einzelhandel)

Kommentiert [JF22]: Mobilität

Kommentiert [JF23]: Gewohnheiten, Mobilität

Kommentiert [JF24]: Mobilität

Kommentiert [JF25]: Geographische Besonderheiten

T: Oh je.

P: So. Und dann habe ich irgendwann keine Lust mehr gehabt [lacht]. Aber wir gleichen das sicher aus durch viel gehen und viel spazieren gehen.

Kommentiert [JF26]: Bewegung, Gewohnheiten

T: Okay. Ja, das ist ja auch viel wert. Also ich bin selber auch leidenschaftlicher Fußgänger.

P: Ja. Ja. Und das ist ja auch ein Unterhaltungswert, nicht. Sich gegenseitig mitteilen und so etwas. Und das fällt draußen manchmal viel leichter als auch in der Wohnung, obwohl wir uns da auch natürlich liebend gerne unterhalten. Sie haben sicher schon mitgekriegt oder wir sind beide verwitwet und meine Frau hat damals mit den Kindern das eigentlich gut vorgearbeitet und hat dann gesagt: Und sollte der Vater mal jemanden kennenlernen, LASST das zu! Werft ihm da keine Knüppel auf den Weg! Weil in meiner Familie in Dortmund, mein Bruder ist gestorben, meine Schwägerin hat später jemanden auch kennengelernt und da waren die Kinder VOLL und ganz dagegen.

Kommentiert [JF27]: Soziale Aspekte von Mobilität

Kommentiert [JF28]: Gewohnheiten

Kommentiert [JF29]: Lebensumstände

Kommentiert [JF30]: Lebensumstände

Kommentiert [JF31]: Verwandtschaft

T: Ja, ist auch nicht schön.

P: Und das war furchtbar. Von daher hat sie das gesagt, das soll in unserer Familie nicht passieren. Ja. Und das ist auch gut.

Kommentiert [JF32]: Lebensumstände

T: Das ist ja schön. Das heißt, wenn Sie unterwegs sind, spazieren und so weiter, dann meistens zu zweit oder auch alleine?

P: Nein, alleine... Ja, ich gehe auch schon mal allein. Aber dann muss das schon einen Grund haben, dass sie da keine Zeit hat und ich will nicht da oben sitzen oder dabei sein und so weiter. Aber dann, in der Regel gehen wir zu zweit.

Kommentiert [JF33]: Gewohnheiten

Kommentiert [JF34]: Soziale Beziehungen

Kommentiert [JF35]: Gewohnheiten

T: Okay. Und dann auch, das habe ich jetzt schon eben gehört, auch ziemlich oft, durchaus jeden Tag.

P: Ja. So gut wie.

Kommentiert [JF36]: Gewohnheiten

T: Gut. Dann, ach so jetzt frage ich Sie auch nochmal nach so/ Wenn wir einkaufen gehen, gibt es ja diese Treuepunkte-Geschichten, Payback-Karten und Deutschland-Karten und so etwas. Nutzen Sie so etwas?

P: Das interessiert mich nicht.

Kommentiert [JF37]: Treuepunkte: Negativ-Bewertung

T: Sie gar nicht, okay.

P: Aber sie hat [lacht] da auch ein Auge drauf, das ist ja auch in Ordnung.

Kommentiert [JF38]: Aufgabenverteilung

T: Ja. Es muss ja nicht jeder alles machen oder so.

P: Nein, nein. Das interessiert mich nicht.

Kommentiert [JF39]: Treuepunkte: Negativ-Bewertung

T: Okay. Dann kommen wir zum Thema Technik. Sind Sie selber Techniknutzer? Haben Sie einen PC zu Hause, so etwas?

P: PC habe ich zu Hause. Ich kann da auch damit schreiben, was ich schreiben will, aber sonst brauche ich jedes Mal Hilfe, weil das liegt mir nicht so. Und ich meine, auf der anderen Seite freue ich mich, dass ich den habe. Ich kann auch mal gucken, wie es urlaubsmäßig in Österreich sein kann oder wie auch immer. Aber sonst der Techniker, der da richtig damit umgehen kann und hier und da, nein, da habe ich einen Freund und der hilft mir gerne und der kommt dann auch. Und ja, ich freue mich, dass ich dann jedes Mal etwas dazulerne.

- Kommentiert [JF40]:** Technik-Nutzung PC
- Kommentiert [JF41]:** Technik-Erfahrung
- Kommentiert [JF42]:** Technik-Nutzung Einschränkungen
- Kommentiert [JF43]:** Technik-Nutzung positive Bewertung
- Kommentiert [JF44]:** Technik Nutzungsgründe
- Kommentiert [JF45]:** Technik-Kompetenz soziale Aspekte

T: Ja, wunderbar. Also zum selbst informieren über irgendwelche Länder, das klappt gut.

P: Nochmal.

T: Also wenn Sie sich informieren wollen über irgendwelche Länder oder so etwas, DAS funktioniert super.

P: Ja, ja. Das hole ich dann auch raus. Oder man geht in die Stadtbibliothek und entsprechend Literatur. Das liegt mir dann schon wieder eher.

- Kommentiert [JF46]:** Technik Nutzungsgründe
- Kommentiert [JF47]:** Alternativen zu Technik

T: Und haben Sie ein Smartphone auch selber?

P: Ja.

- Kommentiert [JF48]:** Technik-Nutzung Smartphone

T: Ja, okay. Gut, dann haben wir das und das Thema. Eine Frage noch zur Technik, Thema Wandbildschirme. Die sieht man dann jetzt nicht ganz so oft, so große, interaktive Bildschirme, vor allen Dingen an Bahnhöfen und so etwas auch. Haben Sie so etwas schon mal benutzt?

P: Nein, habe ich nicht.

- Kommentiert [JF49]:** Technik-Nutzung Wandbildschirme

T: Okay.

P: Wir sind hingezogen. Da mussten noch Stromleitungen gelegt werden und da wollte ich immer, das ist ja ein großer Balkon, haben Sie sicher schon gehört, und an die Wand sollte dann dieser Bildschirm sein, weil wir mal eine Zeit genossen haben, Fußballweltmeisterschaft auf dem Balkon von der [aus Anonymisierungsgründen nicht transkribiert] und das war toll. So in der Sonnenuntergangsstimmung und dann habe ich immer gedacht: DAS will ich. Wir haben alle Vorbereitungen getroffen dazu, aber nicht den Bildschirm dahingekriegt.

- Kommentiert [JF50]:** Wohnsituation
- Kommentiert [JF51]:** Technik-Nutzung Fernsehen
- Kommentiert [JF52]:** Technik-Nutzung Fernsehen

T: Oh je.

P: Wir haben im Wohnzimmer einen Bildschirm und dann haben wir jeder nochmal ein kleines Zimmer mit PC und so weiter und da steht auch ein Fernseher. Und auf dem gucke ich dann auch gerne, wenn Borussia spielt und so weiter, Fußball.

- Kommentiert [JF53]:** Technik Geräte zu Hause
- Kommentiert [JF54]:** Gewohnheiten

T: Ja. Schön. Gut, dann habe ich noch die nächste Frage zum Thema Datenschutz. Man hört ja vor allen Dingen in den letzten Jahren viel über Datenschutz, auch mal in den Nachrichten oder so etwas. Ist das etwas, worüber Sie nachdenken? Ist das viel in Ihrem Kopf herum oder ist das eher eine Sorge für andere Leute?

P: Nein, da mache ich mir schon Gedanken darüber und das ist ja auch berechtigt, Datenschutz. Man kann ja nicht jeder irgendetwas ausplappern, was der andere nicht möchte, also von daher. Die Frage wie ich damit umgehen kann, bin ja immer noch auch als Rentner noch tätig in der [aus Anonymisierungsgründen nicht transkribiert] und also das unterstreiche ich ganz fest. Absolut.

- Kommentiert [JF55]:** Datenschutz gedanklich präsent
- Kommentiert [JF56]:** Umgang mit Datenschutz

T: Wunderbar. Und ist das also auch ein Thema, wenn Sie sich über Produkte oder so etwas informieren? Ist Datenschutz ein Argument für, gegen Dinge? Jetzt zum Beispiel so etwas wie diese Heimassistenten, gibt es ja jetzt so, Alexa und co, die man sich hinstellen kann. Das ist ein Mikrofon im Wohnzimmer, muss man nur sagen: Alexa, bestell mir eine Pizza.

P: Ja, ja. Das habe ich mal im Altenheim gesehen. Das wäre nichts für mich.

Kommentiert [JF57]: Technik-Akzeptanz Heimassistenten

T: Okay. Also würden Sie sagen, da ist schon vielleicht Datenschutz so ein bisschen ein Argument, dass man sagen könnte, so etwas will man nicht unbedingt haben?

P: Da ist etwas angekratzt und ich bin ja vor Jahren, das war ja noch so, jeder/ Im Altenheim [aus Anonymisierungsgründen nicht transkribiert] bin ich gewesen viele Jahre und als ich dahin kam, dann war eine große Liste von Bewohnern an der Wand, wie die heißen und in welchem Zimmer die wohnen. Und das habe ich damals, da gab es das noch nicht, das habe ich schon abgeschafft, dass das steht für die Verwaltungsmitarbeiter und so weiter, das ist ja auch alles in Ordnung, ABER nur für die sichtbar und nicht für JEDEN, der da hereinkommt und guckt: Ach, da steht Mutter ja.

Kommentiert [JF58]: Umgang mit persönlichen Daten

Kommentiert [JF59]: Umgang mit persönlichen Daten

Kommentiert [JF60]: Datenschutz

T: Das ist superwichtig so etwas.

P: Ja, das ist ganz wichtig.

Kommentiert [JF61]: Datenschutz positive Bewertung

T: Vor allem die können ja/ Manche wissen ja auch gar nicht/ können sich da nicht selbst schützen.

P: Richtig. Und die müssen auch erfahren und wissen, was sie schützt und warum geschützt wird.

Kommentiert [JF62]: Datenschutz

T: Ja.

P: Und das waren auch so Dinge einmal aus dieser Erinnerung, dann sind in der Mittagspause, da ist ja immer Dienstübergabe und dann sind die Mitarbeiter ja nicht da, dass da zwei junge Kerle durch das Haus gegangen sind, haben irgendwo geklopft und haben dann gesagt, sie wären die neuen Zivildienstleistenden und so weiter und wollten nur mal gucken und begrüßen. Und dann war die Bewohnerin aber clever und hat dann gesagt: Wenn da neue Zivildienstleistende kommen, das hätte der [aus Anonymisierungsgründen nicht transkribiert] uns aber erzählt und das hat er nicht gesagt. Also.

Kommentiert [JF63]: Dienstabläufe im Altenheim

Kommentiert [JF64]: Gefahren durch Betrug

T: Tschüss.

P: Ja.

T: Sehr gut.

P: Dann sind die aber auch abgehauen. So. Die haben durch wen, weiß ich nicht, aber diese Übergabezeit, die haben die ausgenutzt, um dann dahinzugehen. Und das haben wir dann natürlich auch aufgehoben, das Ganze.

Kommentiert [JF65]: Gefahren durch betrug

T: Ja.

T: Wahnsinn, was es für Leute gibt, das ist brutal.

P: Ja. Was es alles gibt. Ja.

T: Richtig. Ja. Aber gut, dann sind wir hier erstmal mit dem Vorgespräch fertig, dann würde ich sagen, können wir zum Bildschirm gehen.

P: Ja.

Probandenaussagen Evaluation 03 – Demo am Wandbildschirm

Datum: 03.09.2020

Uhrzeit: 12:03 – 12:10

T: Testdurchführer

P: Proband

T: (Grundidee Makro-Informationstrahler)

P: Das gibt es ja auch schon immer mal, ne? Dass dann draufsteht was es zum Mittag zu essen gibt und so weiter.

Kommentiert [JF1]: Bereits existierende Technik

Kommentiert [JF2]: Gastronomie

T: (Beispielszenario Besuch Textiltechnikum mit Freigetränk)

P: Ah ja! [lacht] Gut.

Kommentiert [JF3]: Freudiges Erleben

Kommentiert [JF4]: Positive Bewertung

Transkript Evaluation 03 – Debriefing Questions Makrostrahler

Datum: 03.09.2020

Uhrzeit: 12:07 – 12:11

T: Testdurchführer

P: Proband

T: Gut, dann meine Fragen noch zum Bildschirm. Das Erste wäre Verständnis. Ist das, was wir jetzt gesehen haben, war das für Sie nachvollziehbar? War das verständlich? Ja?

P: Das war nachvollziehbar.

Kommentiert [JF1]: Verständlichkeit

T: Okay. Wunderbar. Keine direkten Verständnisfragen, keine Verwirrung. Was halten Sie von dieser Idee der persönlichen Pinnwand?

Kommentiert [JF2]: Positive Bewertung

P: Persönlich oder in jedem Hause so etwas?

Kommentiert [JF3]: Platzierung von Technik

T: Nein, ich meine, dass auf dem Bildschirm, der steht da im öffentlichen Bereich oder im Foyer oder sowas, dass da Ihre persönliche Pinnwand auftauchen kann, wenn Sie davorstehen.

P: Ach so.

T: Was halten Sie von der Idee, sagen wir mal so.

P: Ja.

Kommentiert [JF4]: Positive Bewertung

T: Okay. Gut. Und auch das Reinziehen von Objekten, ist das was, was/

P: Ja, darüber lässt sich ja auch sprechen und ja, einfach befürworten auch von anderen. Ist auch eine Anregung für andere Leute, ne?

Kommentiert [JF5]: Verständlichkeit

Kommentiert [JF6]: Soziale Effekte

T: Genau, das war uns letztendlich auch wichtig, dass man, diese Bildschirme sind ja groß genug, dass man auch mit zwei, drei Leuten mal davor stehen kann und sagen kann, hey, das klingt doch spannend.

P: Was der eine nicht sieht, sieht der andere.

Kommentiert [JF7]: Soziale Effekte

T: Ja, genau. Gut, dann diese Idee mit den Erlebnissen, zu sagen, hier ist mal eine Aufgabe, die man wahrnehmen kann. Es gibt eine Belohnung dazu. Was halten Sie davon? Oder hätten Sie lieber nur die reine Information?

P: Och ja, die reine Information... Es geht ja nicht um die Belohnung dabei. Aber wenn man sich das genauer ansieht, ist es schon oftmals Belohnung genug und nicht die Tasse Kaffee [lacht].

Kommentiert [JF8]: Intrinsische Motivation

Kommentiert [JF9]: Intrinsische Motivation

T: Also es motiviert Sie nicht zusätzlich, dass noch zu machen.

P: Ja.

T: Okay. Gut, jetzt sind Sie jemand, der sowieso ja noch sehr aktiv ist. Deswegen ist die Frage, vielleicht erübrigt sie sich so ein bisschen, ich stelle sie mal trotzdem: Wenn es solche Belohnungen, wenn es sowas öfter gäbe und auch irgendwie, sagen wir, materiellen Gegenwert, wäre das geeignet, Sie zu motivieren, mehr nach draußen zu gehen, mehr draußen zu machen? Oder kommt Ihre Motivation eher von innen?

Kommentiert [JF10]: Externe Anreize: negative Bewertung

Kommentiert [JF11]: Intrinsische Motivation

Kommentiert [JF12]: Soziale Effekte

Kommentiert [JF13]: Externe Anreize: negative Bewertung

P: Also das wäre für mich keine Motivation. Ich denke mal, ich motiviere oder wir uns gegenseitig, was zu besuchen oder in der Zeitung zu erfahren, da ist was Neues, das gucken wir uns an, aber nicht wegen Geschenk oder so.

T: Ja, okay. Wunderbar. Dann noch die letzte Frage von mir: Gibt es jetzt an dem, was Sie da gesehen haben, irgendwas, was Sie ändern würden, irgendwas, was Sie sich anders wünschen würden?

P: Nein, das habe ich jetzt gar nicht darüber nachgedacht. Das ist, finde ich, grundsätzlich erstmal eine gute Idee. Da lässt sich damit arbeiten. Das lässt sich auch erklären, auch gerade in den Häusern. Und ich denke mal, es gibt ja nicht nur demente Menschen, die da nichts mit anfangen können, sondern andere, die sagen, boah, jetzt habe ich was erfahren. Guck mal, hier wir kriegen schon morgens gesagt, was es zu Mittag zu essen gibt, als Beispiel, ja? Das ist doch großartig. Früher gab es ja die Speisepläne. Da ist jeder dran vorbeigegangen, hat sich das noch nicht mal angesehen. Teilweise war es jetzt zu hoch hingehängt. Da kam die Frau gar nicht/ [lacht] konnte ja gar nicht so weit sehen. Und so, da ist also schon eine ganze Menge passiert. Aber das ist eine tolle Idee, ja.

T: Super. Dann schon mal Dankeschön.

Kommentiert [JF14]: Positive Bewertung

Kommentiert [JF15]: Verständlichkeit

Kommentiert [JF16]: Zielgruppe

Kommentiert [JF17]: Zielgruppe

Kommentiert [JF18]: Angebote

Kommentiert [JF19]: Positive Bewertung

Kommentiert [JF20]: Gastronomie

Kommentiert [JF21]: Zugänglichkeit

Kommentiert [JF22]: Zugänglichkeit

Kommentiert [JF23]: Gesellschaftlicher Fortschritt

Kommentiert [JF24]: Positive Bewertung

Transkript Evaluation 03 – Rundgang durch den E-Scooter-Park

Datum: 03.09.2020

Uhrzeit: 12:15 – 12:24

T: Testdurchführer

P: Proband

MIR01

P: Ist das so eine Lichtschranke?

Kommentiert [LS1]: Technische Umsetzung

P: Ich könnte schon etwas höher gucken, nein, aber ich kann es sehen auf jeden Fall. Ich würde den Pfeil jetzt interpretieren als Wegweiser. Zeigt erstmal auf den Boden.

Kommentiert [LS2]: Position Hardware

Kommentiert [LS3]: Wahrnehmung

Kommentiert [LS4]: Interpretation Pfeil

MIR05

P: Ich würde das jetzt einfach mal das als große Fläche, zum Beispiel hier wie so eine Anbaufläche [interpretieren].

Kommentiert [LS5]: Interpretation Quadrat

MIR06

P: Das ist so wie ein abgehackt – das ist erledigt.

Kommentiert [LS6]: Interpretation Haken

T: Würden Sie das hilfreich finden mit der Sitzplatzreservierung?

P: Nein, jetzt nicht zum Hinsetzen.

Kommentiert [LS7]: Interpretation Haken

T: Also das Symbol würden Sie damit nicht verbinden?

P: Doch in der Erklärung schon. Aber ich möchte mich jetzt nicht hinsetzen.

Kommentiert [LS8]: Interpretation Haken

MIR04

P: Ich würde das einfach interpretieren: Hier guck, sehe dich mal um. Hier gibt's was Schönes zu sehen.

Kommentiert [LS9]: Interpretation Quadrat

MIR03

P: Der Pfeil zeigt nach geradeaus von mir gesehen.

Kommentiert [LS10]: Interpretation Pfeil

MIR07

P: Ein helles grün vielleicht.

Kommentiert [LS11]: Farbe

MIR02

MIR01

Transkript Evaluation 03 – Debriefing Questions Mikrostrahler

Datum: 03.09.2020

Uhrzeit: 12:25 – 12:29

T: Testdurchführer

P: Proband

T: Ist Ihnen an den Leuchthinweisen ein Unterschied aufgefallen? Dass es unterschiedliche Symbole waren?

P: Unterschiedliche Symbole ja.

Kommentiert [LS1]: Wahrnehmung

T: Fanden die sie nützlich hier im Scooter-Park? Wenn man jetzt überlegt, man geht in einen anderen Park, den man vielleicht nicht kennt.

P: Das Ganze hat ja Zukunft von der Anlage her und von daher ist das schon eine Beschreibung, die, die... ich find das gut. Kann man gut annehmen ja.

Kommentiert [LS2]: Akzeptanz, Nützlichkeit

T: Was fanden Sie daran denn positiv an den Leuchthinweisen? Also an sich, waren sie gut sichtbar? Oder nicht eindeutig interpretierbar? Oh, das ist jetzt negativ gewesen...

P: Naja, wenn man das erste Mal dadurch geht ist das schon, ich sag mal, eine Antwort wert. Pfeil oder voll integriert und so weiter und da habe ich erstmal auf ihre Miterklärung gerechnet und gewartet. Aber das konnte ich gut annehmen ja.

Kommentiert [LS3]: Verständlichkeit

Kommentiert [LS4]: Interpretation

Kommentiert [LS5]: Akzeptanz

T: Fanden Sie irgendwas negativ, was man nicht so verstanden hat an den Leuchthinweisen?

P: Nein, ich denke, dass ich das schon verstanden habe. Und einmal haben Sie mir das ja erklärt und dann war das klar, deutlich.

Kommentiert [LS6]: Verständlichkeit

T: Ok, super. Die Pfeile konnten Sie ja gut erkennen, fanden Sie, die haben einen guten Mehrwert geliefert als jetzt die Quadrate zum Beispiel?

P: Ja, die Pfeile sind gewohnter. Gibt's im Straßenverkehr und so weiter und da kann man mit umgehen. Brauchen auch nicht groß interpretiert zu werden, sondern das ist eindeutig.

Kommentiert [LS7]: Interpretation

Kommentiert [LS8]: Interpretation Beispiel

Kommentiert [LS9]: Interpretation

T: Fanden Sie auch, dass man das gut erkennen konnte?

P: Ich konnte das gut erkennen.

Kommentiert [LS10]: Wahrnehmung

T: Oder wars ein bisschen zu klein?

P: Nein. Zu klein war mir das nicht, aber wenn ich jetzt das Glück habe, noch älter zu werden dann hätte ich das gerne in einer Augenhöhe. Aber es gibt ja kleinere Leute wie mich.

Kommentiert [LS11]: Wahrnehmung Größe Display

Kommentiert [LS12]: Wahrnehmung Höhe

T: Ja wir haben das auch ausprobiert mit dem Scooter gestern und wenn man sitzt ist diese Höhe wirklich toll.

P: Das ist dann passend.

T: Ok, welches Gefühl hatten Sie während des Spaziergangs durch den Park und wenn man so geleitet wird von den Geräten oder Leuchthinweisen?

P: Ja das hat erstmal Interesse geweckt.

Kommentiert [LS13]: Gefühl

T: Haben Sie sich dadurch auch sicherer gefühlt? Wenn Sie sich vorstellen würde, sie gehen irgendwohin, sie kennen sich nicht aus und dann haben sie so Leuchthinweise, die Ihnen den Weg deuten?

P: Also, wenn ich mir vorstelle, abends im Dunkeln mal zu gehen, ist mir das, wäre mir das eine Hilfe. Orientierungshilfe.

Kommentiert [LS14]: Nützlichkeit in einer Situation (Beschreibung)

T: Da sind sie dann noch besser zu sehen, im Dunkeln.

P: Ja genau.

Kommentiert [LS15]: Wahrnehmung Leuchtkraft

T: Dann hätte ich nur noch eine letzte Frage: Hat es Ihnen auch Spaß gemacht, die Geräte zu sichten, zu gucken, was könnte das bedeuten?

P: Ja, ich denke, dass haben Sie gemerkt, dass mir das Spaß gemacht hat.

Kommentiert [LS16]: Spaßfaktor

T: Ja, super das freut mich.